

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 5 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ¹	Kompetenzen ² (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
	Einführung – Was ist Praktische Philosophie?	Was ist Praktische Philosophie? (z.B.) Geschichten zum Staunen und Grübeln (S.10-12)		<ul style="list-style-type: none"> • Eine Definition erstellen • Fragen zu Texten formulieren • Gedankenexperimente
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Nachdenken über mich und mein Leben (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle wahrnehmen (S.16/17) • Was mache ich mit meiner Wut? (S.18/19) • Der Stress mit der Angst (S.20/21) • Mein Körper und mein Ich (S.22-25) • Mein Gehirn und meine Gedanken (S.26/27) • Vom Ich zum anderen (S.28/29) 	Pers. K. 1, 2,3,4,6,7 Soz. K. 1, 2, 3, 5, 7,8 Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3,4, 6,8 Medienkomp. 2.1. Die SuS nutzen digitale Endgeräte zur zielgerichteten Informationsrecherche und wenden dabei Suchstrategien an	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Tabellen arbeiten • Begriffe klären • Analogien nutzen • Ein Rollenspiel durchführen
2	II Die Frage nach	<i>Umgang mit Konflikten (z.B.):</i>	Pers. K. 2, 4, 6, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel

¹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

² Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

	dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Schule – viele Welten (S.60/61) • Im Streit mit anderen (S.62/63) • Mobbing in der Schule (S.64/65) • Sündenbock (S.66/67) • Rollenspiel (Mobbing) (S.68/69) 	Soz. K. 2, 3, 5, 6, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 6	durchführen <ul style="list-style-type: none"> • Mit Bildern philosophieren
3	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Regeln und Gesetze (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben regeln – Regeln regeln überall? (S.98/99) • Unsere Klasse braucht Regeln (S.100/101) • Gesetze - Regeln für die Gemeinschaft (S.102/103) • Neue Regeln für das Regelland – ein Gedankenspiel (S.114) 	Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 4, 7, 8 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Text weiterschreiben • Sich im eigenen Umfeld informieren • In Kleingruppen arbeiten
4	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Wahrhaftigkeit und Lüge (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Falsch oder gelogen? (S.76/77) • Gute und böse Lügen (S.78/79) • Kommt man ohne Lügen durchs Leben? (S.80/81) 	Pers. K. 2, 3, 4, 7 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 6, 8 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 5, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Begriffen arbeiten

		<ul style="list-style-type: none"> • Muss ich immer die Wahrheit sagen? (S.82/83) 		
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<p><i>Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit für ein Fest S.174/175 • Die Juden feiern (S.176-179) • Die Christen feiern (S.180-183) • Die Muslime feiern (S.184-187) • Drei Religionen – drei Religionsstifter und ein wichtiger Mann (S.190) 	<p>Pers. K. 2, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6 Sachk. 3, 4, 6, 7 Method. K. 2, 3, 5</p> <p>Medienkomp. 2.2. Die SuS filtern themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben und deuten • Symbole deuten • Eine Befragung durchführen • Ein Lernplakat erstellen
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Medienwelten (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor-Sicht! (S.138/139) • Ich sehe etwas, was du nicht siehst (S.140/141) • Weiter sehen (S.142/143) • Ansichtssachen (S.144/145) • Mein Profil im Internet (S.146/147) 	<p>Pers. K. 2, 5 Soz. K. 3, 4, 6 Sachk. 2, 5 Method. K. 1, 2, 8</p> <p>Die SuS kennen rechtliche Grundlagen im Hinblick auf Medieninhalte (Jugendschutz) und machen sich beispielhaft persönliche, gesell. und wirtschaftliche Risiken von Cyberkriminalität und -gewalt. Sie reflektieren ihre Mediennutzung kritisch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Bild / eine Zeichnung herstellen • Genau hinsehen • Einen Text weiterschreiben

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 6 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ³	Kompetenzen ⁴ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freizeit, freie Zeit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit erfahren (S.30/31) • Zeit teilen und messen 	Pers. K. 2,3,4,6,7, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, Sachk. 1, 3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3,4, 6,8	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder beschreiben und deuten • Begriffe klären • Die

³ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁴ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<p>(S.32/33)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Endlich Freizeit (S.34/35) • Freizeit unbekannt (S.36/37) • Spielzeit (S.38/39) 		<p>Gedankenstromtechnik anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente machen
2	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p><i>Leben von und mit der Natur – Tiere als Mitgeschöpfe (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mein Freund, der Baum (S.118/119) • Tiere als Helfer und Freunde (S.120/121) • Rinderleiden, Bienensterben (S.122-125) • Der Rhein mit Technik besiegt? (S.126-S.129) • Naturschutz – was steckt dahinter? (S.130/131) 	<p>Pers. K. 3, 4, 6, 7 Soz. K. 3, 4, 5, 7, 8 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 4, 5, 6, 7</p> <p>Mit Bezug zum Nationalpark Eifel: Zusammenleben von Tier und Mensch und die sich daraus ergebenden Fragen zu Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Ethik kritisch erörtern; z.B. die Verdrängung und Wiederansiedlung von Tierarten im Bereich der Landwirtschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Expertenbefragung durchführen • Eine Mind-Map erstellen • Philosophische Gespräche führen
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p><i>Gut und böse (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist gut/ böse? (S.84-87) • Das Böse überwinden (S.88/89) • Wie soll man sich 	<p>Pers. K. 3, 4, 7 Soz. K. 2, 3, 4, 8 Sachk. 1, 3, 4, 6 Method. K. 2, 3, 4</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Dilemmageschichten arbeiten

		entscheiden? – Dilemma (S.90/91) • Was war deine letzte gute Tat? (S.94)		
4	II Die Frage nach dem Anderen	<i>Der Mensch in der Gemeinschaft</i> (z.B.): • Menschen brauchen Menschen (S.46/47) • Ich und die anderen - wer bin ich? (S.48/49) • Menschen brauchen Freunde (S.50-53) • Freundschaft philosophisch S.54/55 • Menschen leben in Gemeinschaft(en) S.56-59	Pers. K. 1, 2, 4, 5, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 4, 5 Sachk. 1, 3, 4, 7, 8 Method. K. 1, 2, 3, 4, 5 Medienkomp. 3.3. Kommunikations- und Kooperationsprozesse in (z.B.) social media reflektieren und im Hinblick auf Teilhabe an gesell. Prozessen reflektieren und ethisch beurteilen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Placemat arbeiten • Ein Begriffsmolekül bauen • Ein Standbild bauen
5	VII Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<i>Vom Anfang der Welt</i> (z.B.): • Symbole verstehen (S.162/163) • Die Reise an den Anfang (S.164/165) • Geschichten über die Entstehung und Ordnung der Welt (S.166-169) • Wie der Mensch	Pers. K. 1, 2, 3, 4, Soz. K. 2, 4, 5, 6 Sachk. 3, 5, 6, Method. K. 2, 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Symbole verstehen • In Kleingruppen arbeiten • Mit einem Lexikon arbeiten

		<p>entstanden ist (S.170/171)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie man Mythen verstehen kann? (S.172/173) 		
6	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Schön und hässlich</i> (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schön? Hässlich? (S.148/149) • Schön ist... (S.150-153) • Ein Philosoph spricht über Schönheit (S.154) • Die Galerie der schönen Dinge – ein Projekt (S.158) 	<p>Pers. K. 2, 4 Soz. K. 2, 3, 5 Sachk. 2,3, 4, 5 Method. K. 1, 2, 3, 5</p> <p>Medienkomp. 2.3.; 1.2. Die SuS kennen verschiedenen digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang (bspw. im Hinblick auf die Gestaltung von Werbung). Sie lernen Informationen und Daten sowie die dahinter liegenden Strategien und Absichten kritisch erkennen und bewerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Collage erstellen • Bilder beschreiben und deuten • Ein Projekt durchführen
optional	IV Die Frage nach Recht; Staat und Wirtschaft	<p><i>Armut und Wohlstand</i> (z.B.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt Leben ohne Besitz (S.108/109) • Feldversuch „Gib und Nimm“ (S.110/111) 		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Projekt durchführen • Einen Feldversuch durchführen

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.1)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit,
- (2) erkennen und benennen ihre eigenen Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander,
- (3) klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
- (4) vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber,
- (5) erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
- (6) beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie,
- (7) erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich,
- (8) setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes,
- (2) hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- (3) unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar,
- (4) überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken möglich Folgen,
- (5) erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch,
- (6) unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen, unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse,
- (7) üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
- (8) erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- (2) beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
- (3) formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen,
- (4) beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch,
- (5) beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven,
- (6) erläutern Rituale verschiedener Weltreligionen und respektieren sie,
- (7) beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt,
- (2) erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und philosophischen Dimension,
- (3) untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- (4) begründen Meinungen und Urteile,
- (5) üben kontrafaktisches Denken ein,
- (6) bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander,
- (7) hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
- (8) schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 7 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁵	Kompetenzen ⁶ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Geschlechtlichkeit und Pubertät (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ich (S.16/17) • Verwandlung (S.18/19) • Entwicklung (S.20/21) • Wachsen, aufwachsen, lernen (S.22/23) • Lebenszeit (S.24/25) 	Pers. K. 1, 4, 5 Soz. K. 1, 2 Sachk. 1, 4 Method. K. 1, 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Definition erstellen • Fragen zu Texten formulieren • Fragen ordnen und bewerten • Eine Collage erstellen

⁵ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁶ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

2	II Die Frage nach dem anderen	<i>Rollen- und Gruppenverhalten</i> (z.B.:) <ul style="list-style-type: none"> • Wie aus Menschen Menschen werden (S.68/69) • Wie Menschen lernen müssen (S.70/71) • Einflüsse und Entscheidungen (S.72/73) 	Pers. K. 1, 3, 6 Soz. K. 1, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Interaktionsspiel durchführen
3	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Gewalt und Aggression</i> (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> • Mit Konflikten leben (S.100/101) • Konflikte verstehen und beurteilen (S.102/103) • Gewalterfahrungen (S.104/105) • Ursachenforschung (S.106/107) • Gründe für Gewalt (S.108/109) Strukturierte Spiele (S.110/111)	Pers. K. 2, 3, 4 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Begriffs-ABC erstellen • Eine Pro-Contra-Diskussion führen • Mit Mitschülern einen Kurzvortrag halten • Motive und Gründe bestimmen • Strukturierte Spiele erfinden und gestalten
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<i>Mensch und Kultur</i> (z.B.): <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt der Sanema (S.176/177) • Vergleiche ziehen, Analogien bilden ... 	Pers. K. 1, 4 Soz. K. 1, 2, 3 Sachk. 1, 3, 8 Method. K. 2, 3, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Eine eigene Schöpfungserzählung schreiben • Kulturen vergleichen, Analogien bilden, Kontrast-

		<p>(S.178/179)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch – die Krone der Schöpfung? (S.180/181) • Der Mensch als kulturelles Wesen (S.182/183) • Kultur und Werte (S.184/185) 		<p>erfahrungen machen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zitate erschließen • Ein Kurzreferat vorbereiten und halten
5	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Vorurteil, Urteil, Wissen (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorurteile (S.212/213) • Vorurteil und Diskriminierung (S.214/215) • Von der Wahrnehmung zum Wissen (S.216/217) <p>„Wahr“ und „Falsch“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritisch mit Medien umgehen (S.218/219) • Wahrhaft kommunizieren (S.222/223) 	<p>Pers. K. 1, 2, 4, 7 Soz. K. 2, 3, 5, 7 Sachk. 1, 2, 6 Method. K. 1, 2, 3</p> <p>Medienkomp. 2.3. Die SuS lernen, die Intentionen und Strategien hinter einem Medieneinsatz zu analysieren und bewerten. Sie lernen ferner, Informationen und Medien auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Ein Gruppenpuzzle durchführen • Eine Internetrecherche durchführen • Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen
6	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Arbeit und Wirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Armut in Deutschland (S.148/149) • arm und reich (S.150/151) • Unterschiede 	<p>Pers. K. 4, 6 Soz. K. 2, 4, 6 Sachk. 4, 8 Method. K. 2, 3, 8</p> <p>Medienkomp. 4.1.; 4.3.; 4.4</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Gespräche führen • Ein Rollenspiel durchführen • Die Ergebnisse von Gruppenarbeit dokumentieren

	<p>(S.152/153)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderarbeit und Bildung (S.154/155) • Die Welt – ein Dorf? (S.156/157) 	<p>Die SuS lernen Medienprodukte adressatengerecht zu planen, zu gestalten und zu präsentieren; dabei beachten sie Standards der Quellenangaben und wenden diese an. Sie beachten und wenden rechtliche Grundlagen (u.a. des Bildrechts) an.</p>	
--	---	--	--

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,

- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁷	Kompetenzen ⁸ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	II Die Frage nach dem anderen	<i>Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft schließen (S.54/55) • Freundschaft philosophisch gesehen (S.56/57) • Freundschaft erforschen (S.58/59) • Liebe erleben (S.60/61) • Liebe und Sexualität (S.62/63) • „Sexuelle Orientierung“ (S.64-67) 	Pers. K. 1, 2, 6 Soz. K. 1, 2, 5 Sachk. 1, 4, Method. K. 2, 3, 7 Die SuS erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen (z.B. identity politics; gender politics; Echokammern) in Medien und erkennen und bewerten den Einfluss dieser Prozesse auf die öffentl. Meinungsbildung. Sie kennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und die eigene Identitätsbildung.	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Kartenabfrage durchführen • Die Bedeutung von Begriffen klären • Einen Fragebogen entwickeln • Eine Gruppenarbeit durchführen und Ergebnisse präsentieren
2	II Die Frage nach dem Selbst	<i>Gefühl und Verstand (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Haltung, Bewegung, Ausdruck (S. 28/29) 	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 5, 6 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Interaktionsspiel durchführen

⁷ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

⁸ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Was sind Gefühle? (S. 30/31) • Gefühl und Vernunft (S. 32/33) • Misserfolge, Enttäuschungen, Krisen (S. 34/35) 		
3	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Recht und Gerechtigkeit (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Gerechtigkeit? (S.142/143) • Grundrechte und Menschenwürde (S.144/145) • Ungleichheit und (Un-) Gerechtigkeit (S.146/147) 	<p>Pers. K. 3, 4, 5 Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gesprächsrunde vorbereiten und gestalten • Zu einem Sachverhalt ethische Fragestellungen formulieren • Rollenspiele und Theaterszenen entwickeln
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p><i>Ökologie versus Ökonomie (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Forum veranstalten (S.188/189) • Tiere und Pflanzen (S.190/191) • Natur und Technik als Objekte der Wissenschaft 	<p>Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 2, 5, 6, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 3, 7, 8</p> <p>Medienkomp. 3.1.; 4.1.; 4.2. Die SuS kennen und wenden Regeln digitaler Kommunikation (bspw. bei der Bearbeitung kooperativer digitaler Lernplattformen). Sie planen Medienprodukte adressatengerecht, präsentieren diese und kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, die sie reflektiert anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Forum veranstalten • Ein Rollenspiel durchführen • Ein Poster gestalten • Eine Mindmap/ Konzeptmap gestalten • Mit Hilfe von Mind- und Konzeptmaps Themen eingrenzen, gliedern und veranschaulichen

		<p>(S.192/193) <i>Technik – Nutzen und Risiko (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Natur, was ist Technik? (S.194/195) • Energie und Klima (S.196/197) • Mobilität und Lebensräume (S.198/199) 	<p>Mit Bezug zum Nationalpark Eifel: Die SuS erarbeiten und diskutieren kritisch den Zusammenhang von Ökologie und ökonomischer Nutzung (u.a. im Hinblick auf die Nutzung von Flurflächen, wie z.B. Mooren und deren Renaturierung). Ggf. Exkursion in den Naturpark Eifel.</p>	
5	VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<p><i>Glück und Sinn des Lebens (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Glück (S.244-247) • Glück in der klassischen Philosophie (S.248/249) • Erfüllte Lebenszeit (S.250/251) 	<p>Pers. K. 1, 4, 8 Soz. K. 1, 5, 6 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Philosophieren mit Hilfe von Bildern • Bedeutungen differenzieren • Die 5-Schritt-Methode zur Erschließung von Bildern kennenlernen und anwenden • Symbole deuten

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in

der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 9 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ⁹	Kompetenzen ¹⁰ (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	III Die Frage nach dem guten Handeln	<i>Entscheidungen und Gewissen (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gewissen will gefragt sein (S.122/123) • Das Gewissen in uns (S.124/125) • Das Gewissen in der Gesellschaft (S.126/127) • Werte klären (S.128/129) • Moralisch Urteilen (S.130/131) 	Pers. K. 1, 4, 7 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Begriffs-Schaubild entwerfen • Eine Methode zur Werterklärung kennenlernen und anwenden • Moralisch urteilen mit Hilfe von Dilemmageschichten
2	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<i>Völkergemeinschaft und Frieden (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Krieg und Frieden (S.160/161) • Die Menschenrechte – eine Ethik für alle (S.162/163) • Die Verantwortung der Reichen (S.164/165) 	Pers. K. 3, 4, 5, 6, 7 Soz. K. 2, 3, 4, 7 Sachk. 1, 3, 4, 8 Method. K. 2, 3, 5, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gedankenspiel durchführen • Kreatives Schreiben zu philosophischen Themen • Ein Rollenspiel durchführen • Eine Parabel analysieren • Im Internet recherchieren • Einen Fragebogen entwickeln • Eine Plenumsdiskussion planen und durchführen
3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<i>Realität, Virtualität und Schein (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und ihre Grenzen (S.226/227) • Sinne und Denken (S.228/229) 	Pers. K. 1, 2, 4 Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 2, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Ein eigenes Weltbild entwerfen • Begriffe differenziert erklären und gegen andere Begriffe abgrenzen

⁹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

¹⁰ Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

		<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Welten (S.230/231) • Mit Begriffen arbeiten (S.232/233) 	<p>Method. K. 1, 2, 3</p> <p>Medienkomp. 6.2.; 6.4. Die SuS erkennen algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten vollziehen sie nach und reflektieren diese. Sie benennen und erkennen Einflüsse von Algorithmen in der digitalen Welt (z.B. am Beispiel von KI).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Plakat entwerfen • an Stationen (zur Sinneswahrnehmung) lernen
4	V Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<p><i>Wissenschaft und Verantwortung (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und kulturelle Aufgaben (S.202/203) • Technik am Menschen (S.204/205) • Dürfen wir alles mit uns machen? (S.206/207) • 1000 Fragen (S.210/211) 	<p>Pers. K. 4, 7</p> <p>Soz. K. 1, 5, 7</p> <p>Sachk. 1, 4, 5</p> <p>Method. K. 3, 4, 8</p> <p>Medienkomp. 6.4. Die SuS beschreiben Einflüsse von Algorithmen und Auswirkungen der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt am Beispiele von Transhumanismus/genetic engineering und nehmen hierzu kritisch Stellung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Statement schreiben • Regeln und Prinzipien moralischen Urteilens anwenden • Eine Sprechszene gestalten • Einen philosophischen Text mit Hilfe von Schlüsselbegriffen erschließen
5	VII Die Frage nach	<i>Sterben und Tod (z.B.):</i>	Pers. K. 1, 3, 4, 8	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen

	Ursprung, Sinn und Zukunft	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenssinn und Lebensende – Nachdenken über den Tod (S.252/253) • Bilder des Todes (S.254/255) • Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.256/257) • Interkulturelle und interreligiöse Analyse (S.258/259) 	Soz. K. 1, 2, 3, 7 Sachk. 1, 2, 3, 7, 8 Method. K. 2, 3, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder deuten • Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Mit Kartenmaterial arbeiten • Texte vergleichend lesen und deuten • eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen • Ein Rollenspiel durchführen • Das Nachschlagen von Begriffen in Lexika nochmals üben
6	I Die Frage nach dem Selbst	<i>Freiheit und Unfreiheit (z.B.):</i> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Unfreiheit (S.44/45) • Der freie Wille (S.46/47) • Wenn ich ein Junge wäre ... (S.48/49) 	Pers. K. 4, 5, 6 Soz. K. 5, 7 Sachk. 3, 4 Method. K. 2, 3, 7	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Podiumsgespräch durchführen • eine Gender-Analyse durchführen

Grundlage für die Vermittlung der Grundkenntnisse in Praktischer Philosophie sind die Schulbücher „Leben Leben“ aus dem Klett-Verlag sowie der „Kernlehrplan Praktische Philosophie“ für die Sekundarstufe 1 an Gymnasien des Landes Nordrhein-Westfalen (Stand 2014). Umfassende Berücksichtigung in der unterrichtlichen Arbeit und Vermittlung von Kompetenzen findet der „Medienkompetenzrahmen“ des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS 16-13 Nr.4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“).

Liste der Kompetenzerwartungen

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

(1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,

- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritische mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,

- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Rurtal-Gymnasium - Praktische Philosophie – Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 10 (G9)

	Fragenkreis	Inhaltliche Schwerpunkte ¹¹	Kompetenzen ¹² (Zur Nummerierung der Kompetenzen, siehe Liste der Kompetenzen).	Methoden
1	II Die Frage nach dem anderen	<p><i>Begegnung mit Fremden (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anders sein (S. 76/77) • Konflikte im Alltag (S. 78/81) • Viel Streit um ein Stück Stoff (S. 82/83) • Blickwechsel (S.86/87) <p><i>Interkulturalität (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Karneval der Kulturen (S. 88/89) • Vielfalt und Verstehen (S. 90/91) • Toleranz – und ihre Grenzen (S.92/93) • Anerkennung und Integration (S. 94/95) 	<p>Pers. K. 1, 3, 4, 6</p> <p>Soz. K. 1, 2, 3, 6</p> <p>Sachk. 1, 3, 5</p> <p>Method. K. 4, 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle (Blickwechsel) • Projektarbeit • Gedankenexperimente • Perspektivübernahme • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Rollenspiel durchführen

¹¹ Die Behandlung der Fragenkreise sowie der inhaltlichen Schwerpunkte erfolgt immer in allen drei didaktischen Perspektiven (personal, gesellschaftlich, ideengeschichtlich). Vgl. hierzu auch Kernlehrplan Praktische Philosophie NRW Kap. 2.

¹² Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden sollen. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch immer weitere Kompetenzen angesprochen.

2	I Die Frage nach dem Selbst	<p><i>Leib und Seele (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leiberfahrung und Selbstwahrnehmung – der Körper als Medium (S. 36/39) • Körper und Leib – Was Philosophen sagen (S. 40/41) • Und die Seele? (S. 42/43) 	<p>Pers. K. 4 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 3, 6, Method. K. 2, 3, 7, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Theatrales“ Philosophieren (körperliche Übungen) • Gedankenexperimente • Internetrecherche • Einen philosophischen Text mithilfe von Schlüsselwörtern erschließen
3	VI Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<p><i>Quellen der Erkenntnis (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt im Kopf – unsere Weltmodelle (S.234/235) • Lernen, Denken und Handeln (S. 236/237) • Realismus oder Idealismus? (S. 238/239) • Die Sinne ausprobieren (S.242/243) <p><i>Ggf. Logik und Argumenttypen (z.B.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Basale Schlussarten • Fehlschlüsse • Grundlegende Argumenttypen 	<p>Pers. K. 4 Soz. K. 6 Sachk. 6 Method. K. 1, 2, 3, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sinne ausprobieren; • Ein eigenes Weltbild entwerfen • Begriffe differenziert erklären und gegen andere Begriffe abgrenzen • Texte vergleichend lesen und deuten
4	III Die Frage nach dem guten Handeln	<p><i>Lust und Pflicht (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht (S.114/115) • Philosophen über Lust und Pflicht (S. 116/117) <p>Wie soll ich mich entscheiden? (S. 118/119)</p> <p><i>Freiheit und Verantwortung (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung tragen (S.132/133) • Verantwortung für die anderen (S.134/135) • Verantwortung für die Zukunft (S.136/137) • Globale Verantwortung übernehmen 	<p>Pers. K. 2, 4, 5, 6, 7 Soz. K. 1, 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 4, 5, 6</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein philosophisches Gespräch führen • Einen Fragebogen vorbereiten • Begriffe klären und abgrenzen • eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen • Gedankenexperimente • Arbeit mit Dilemmata

		(S.140/141)		
5	IV Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<p><i>Politische Utopien (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Utopien – das Undenkbare denken (S.166/167) • Es könnte auch ganz anders aussehen (S.168/169) • Kreatives Philosophieren (S.170/171) • Der Schleier des Nichtwissens (S.174/175) 	<p>Pers. K. 4, 6 Soz. K. 1, 4, 5, 6 Sachk. 1, 4, 5, Method. K. 5, 6</p> <p>Medienkomp. 3.3.; Die SuS reflektieren ethische Grundsätze von Kommunikations- und Kooperationsprozesse und überprüfen sich hieraus ergebende Konsequenzen für die aktive Teilhabe an der Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreatives Philosophieren • Projektarbeit (politische Utopien erstellen) • Gedankenexperimente • Begriffe klären und abgrenzen • Regeln und Prinzipien moralischen Urteilens anwenden
6	Ggf.: VII Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft	<p><i>Mensch, Gott und ethische Grundsätze in den Religionen (z.B.):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinduismus – der Glaube an die ewige Ordnung und an das eine Göttliche (S. 270/271) • Dem Dharma verpflichtet (S. 272/273) • Alles eine Frage des Karmas – der Kreislauf der Wiedergeburten (S. 274/275) • Buddhas Lehren und der Weg zum Nirvana (S. 278/279) 	<p>Pers. K. 1, 6, 8 Soz. K. 1, 5, 6 Sachk. 1, 3, 7, 8 Method. K. 3, 4, 6, 8</p>	<ul style="list-style-type: none"> • An Stationen lernen • Bilder deuten • Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen • Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen • Mit Kartenmaterial arbeiten • Texte vergleichend lesen und deuten